



Liebe Freundinnen und Freunde von Aldea Laura,

beginnen wir diesmal mit dem, was sich seit dem Frühjahr hier bei uns im Verein getan hat. Am 26. April hat wieder unsere **Jahreshauptversammlung** im Haus der Begegnung in Nürnberg-Fischbach stattgefunden. 35 Mitglieder haben sich für das alljährliche Treffen Zeit genommen, haben Vorstand und Kassier entlastet und ihnen für ihren Einsatz gedankt. Beim Vorstand hat sich nichts geändert – es bleibt bei der bewährten Truppe mit Johannes Hüttmeyer an der Spitze und Margit Hegwein-Schmitz, Antje Schildbach und Christiane und Markus Bayer fest an seiner Seite. Auch Annette Hüttmeyer erhielt wohlverdienten Dank für ihre großartige Unterstützung von Vorstand und Verein.

Bilder gab es auch wieder zu sehen. Antje Schildbach hatte von ihrem vierwöchigen Aufenthalt an der Schule in Chocruz im August 2025 Bilder und kurze Videos dabei, und Felix Hänslers hat uns einen schönen Eindruck von seiner Reise im Januar 2026 nach Guatemala und zu unserem Schulprojekt vermittelt.



Jahreshauptversammlung 2026:
Von links:
Felix Hänslers mit Partnerin,
Johannes Hüttmeyer,
Margit Hegwein-Schmitz
und Markus Bayer.

Es geht weiter mit der gewohnten Routine von Teams-Gesprächen mit Juan, Vorstandssitzungen und verschiedenen Einsätzen, um Spenden, Mitglieder und Sponsoren zu gewinnen.

Dazu gehören auch die **Schulfeste**, bei denen es wieder Info-Stände von Aldea Laura gab.

Stand Aldea Laura im Neuen Gymnasium Nürnberg. Herzlichen Dank an die Schüler-sprecher/innen für ihren Einsatz



Seit April wird gibt es wieder ausreichend Gemüse und Obst an der Schule. Die Sparmaßnahmen beim Essen sind nicht mehr erforderlich. **Sternstunden e.V. finanziert für ein ganzes Jahr das Essen an der Schule und das erforderliche Material für den Schulunterricht** (Schulbücher, Hefte und Stifte für 280 Kinder).



Zu den allgemein sehr positiven Entwicklungen in **Chocruz** gehört, dass mithilfe der vielen Spenden, die wir erhalten haben, unser **Lehrerkollegium** stabil weiterarbeiten kann. Alle Lehrkräfte erhalten nun auch wieder die gleiche Besoldung wie vor der Einführung der Sparmaßnahmen.

Zum 15. Juni gab es so einen Neuzugang: Carlos Fernando ist eigentlich ein angehender Anwalt, es fehlt ihm aber noch eine weitere Stufe der Ausbildung zum Abschluss. Deshalb unterrichtet er nun vorläufig vormittags im Basico. Juan berichtet, er habe sich bereits gut integriert und mache einen sehr zuverlässigen Eindruck.



Das Leben in Guatemala ist nach wie vor nicht einfach. Die hohe Inflation und vor allem die Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln machen den Familien zu schaffen und verteuert natürlich auch für unsere Schule den Einkauf von Lebensmitteln.

Klimatische Schwankungen machen die Versorgung nicht leichter. Insgesamt war es in letzter Zeit zu trocken, was den Grundnahrungsmitteln Mais und Bohnen geschadet hat.



Dann setzten Ende Juni heftige Regenfälle ein, was ungewöhnlich ist für diese Jahreszeit. Einerseits brachten sie kurzzeitig die dringend notwendige Feuchtigkeit mit sich, andererseits fielen sie z.B. in Almolonga – einem Ort, in dem viele Lebensmittel angebaut werden - derart massiv aus, dass durch die Wassermassen große Teile der Ernte zerstört wurden. Das hat nun möglicherweise für die ganze Region Momostenango fatale Folgen.

Trotzdem hat Dolores Xiloj – Juans Ehefrau – dankbar diese Bilder gepostet:



Gott sei für den Regen gedankt



Anbau von Gurken



Auch an der Schule wurde die nasse Phase genutzt, um Gemüse anzupflanzen: Mangold, Kohl, Radieschen und Karotten sind bereits im Boden, der Salat soll Mitte Juli an die Reihe kommen. Möge es genug sanften Regen dafür geben!

Was nach wie vor vielen Familien Sorge macht, ist die Situation der **in den USA arbeitenden Familienväter**. Einige wurden bereits zurückgeschickt, andere sind untergetaucht, um der Ausweisung zu entgehen. Aber immer noch ist der Traum, in den USA Geld verdienen zu können, ungebrochen und sorgt dafür, dass Englisch ein sehr beliebtes Unterrichtsfach ist.

Auch die gesundheitliche Lage war in diesem Jahr nicht einfach. Im Lauf des Winters hatte eine große **Masernepidemie** Guatemala erfasst. Ein Höhepunkt mit Todesfällen vor allem bei Kindern wurde im März erreicht, seither gehen die Infektionszahlen zurück. Auch in der Region Momostenango und an unserer Schule gab es einige Fälle, aber hier scheint nun die Gefahr gebannt zu sein. Von Lehrerkollegium und Eltern wurde eine Impfpflicht diskutiert, aber nachdem es doch einige Impfgegner unter den Eltern gibt, wieder verworfen.

Möglicherweise sind es all diese Unsicherheiten, die dazu beitragen, dass es eine leicht ansteigende Zahl von Familien gibt, die der Schule Sorgen machen. Manche

Kinder werden nicht nachdrücklich genug zum regelmäßigen Schulbesuch angehalten. Noch gelingt es der Schule dem durch Gespräche entgegenzuwirken, aber das kostet Zeit.

Aber nun zum kunterbunten, fröhlichen Schulalltag!

Zunächst gab es ein Schulprojekt für alle Klassen, in dem es darum ging, einen eigenen Lebensplan zu entwickeln: **Mi proyecto de Vida**.



Mit großem Eifer wurden aufwendige Plakate hergestellt, die die Schülerinnen und Schüler dann auch selbst vorstellen und erläutern mussten.



Die „Parvulos“ – die Kleinen – haben sich dafür sogar verkleidet!

Man kann erkennen, dass viele Kinder davon träumen, Ärzte, Krankenschwestern, Konditoren (!) oder Lehrer zu werden.

Beeindruckend, wie aufwendig solch ein Projekttag geplant und gestaltet wird!

Der **Muttertag** findet in Guatemala – anders als bei uns – immer an einem festen Datum statt: am 10. Mai. Der fiel in diesem Jahr auf einen Sonntag und wurde an unserer Schule – was auch sonst? - wieder festlich begangen.



Die Kinder sangen und tanzten, sagten Gedichte auf ...



... und für die Mütter gab es fröhliche Aufgaben zu lösen: hier z.B. mussten sie mit verbundenen Augen um die Wette Schuhe finden – zum großen Gaudium der Kinder.

Es war wieder ein fröhliches Fest, mit viel Liebe und wenig finanziellem Aufwand gestaltet.



Und schon folgte die nächste Festlichkeit: vor 23 Jahren wurde der **Basico** eingerichtet, unsere Mittelstufe für die Klassen 7-9. Im Jahr 2003 wurden erstmals 17 Schülerinnen und Schüler in die 7. Klasse aufgenommen, ein Erfolgsprojekt, das unseren Großen einen mittleren Abschluss ermöglicht mit der Aussicht, später einen erheblich besser bezahlten Beruf finden zu können.

Inzwischen ist die Zahl auf 67 Schülerinnen und Schüler angewachsen

Leider können es sich nicht alle Familien leisten, die Kinder für weitere drei Jahre zur Schule zu schicken und damit auf ihre Arbeitskraft zu verzichten. Ein Traum wäre es, wenn sich eines Tages ein Stipendiaten-System für besonders Begabte einrichten ließe ...





Aber auch für die gegenwärtige Situation sind wir dankbar, denn mit unserer Finanzknappheit des letzten Jahres sah es ja kurzfristig so aus, als müssten wir den Basico aufgeben. Das haben Ihre großzügigen Spenden verhindert.

So lässt sich verstehen, weshalb der Tag von der Schule mit großer Freude und Dankbarkeit gefeiert wurde.

Einige Schülerinnen und Schüler wurden geehrt, u.a. auch eine ‚Señorita Desporte‘ für besondere sportliche Leistungen.

Die ‚Sportpatin‘ der Region Momostenango (Madrina Desporte - die Zweite von links) war anwesend und sprach lobende Worte. Unsere Schule kann also auch auf diesem Gebiet gut mithalten!



Einige jüngeren Schülerinnen und Schüler führten ein kleines Theaterstück über das Aufblühen der Blumen im Frühling auf

Unserer Schule geht es also weiterhin sehr gut – worüber wir sehr dankbar sind!



Und damit verabschieden wir uns von Ihnen, wünschen Ihnen einen schönen und nicht allzu heißen Sommer und wünschen uns von Herzen, dass Sie weiterhin Aldea Laura gewogen bleiben mögen!

Der Vorstand von Aldea Laura

Text Lisa Wagner / Johannes Hüttmeyer